

Franckesche Stiftungen zu Halle

Getreuer Seel-Sorger Geistliche Seelen-Apotheck

Leutwein, Christian Philipp

Nürnberg, 1707

VD18 12991341

Die XLVIII. Absolutions-Formul. Aus Psalm XXX. v. 6. Der Herr hat Lust zum Leben.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-202010

**Die XLVIII. Absolutions-
Formul.**

Aus Psalm XXX. v. 6.

Der HERR hat Lust zum Leben.

§. 1.

Es ist ja freylich wahr / was der König und Prophet David bey der Einweihung seines Hauses gesungen und singen lassen: **Der HERR hat Lust zum Leben; Freylich** ist's wahr / und hat der HErr solches fürnemlich an dem menschlichen Geschlecht / von Anbegin der Welt erwiesen; Gleichwie in seinem ersten Göttlichen Liebes- und Lebens-Werck der Erschaffung / da er nicht nur sechs Tag nacheinander / gleich wie leblose Geschöpfte Himmel und Erden / Luft / Sonn / Mond und Sterne / als Lebendige ohne Füße / zwey und vierfüßige Thiere / die Fische im Meer / die Vögel unter dem Luft-Himmel / allerley auf dem Erdboden gehende und kriechende Thiere erschaffen / leslich den Menschen mit vorgehenden heiligen Rath gebildet / und ihn nicht allein zu einer lebendigen Seele gemacht / wie Moses redet / sondern auch ihm dergestalt das Leben gegeben / daß ers ewiglich in der Unsterblichkeit / und ohne Gefahr des Todes hätte besitzen sollen / massen auch das Buch der Weisheit bezeuget / daß **GOTT** den Menschen in der Unverweßlichkeit / oder wie der seelige Lutherus gar wol gedeutschet / zum ewigen Leben erschaffen. c. II. ja / das Göttliche Ebenbild / darzu dem Menschen ein- und angeschaffen worden; wie es auch viel andere

andere herrliche Kleinodien und Gaben / als Weißheit / Verstand / Heiligkeit und Gerechtigkeit / Beherrschung aller Thier des ganzen Erdbodens in sich gehabt / also hat es auch die Unsterblichkeit zugleich begriffen. Welchen hochwerthen Schatz / wann ihn der Mensch / wie er wol gekömt / recht verwahret und behalten hätte / wäre er in stäter Blüte / gesunden Kräften / ohne einige Leibeschwachheit in Blödigkeit hingegangen / bis ihn Gott / die ewige Quell des Lebens / ohne Tod / aus dem irdischen / zeitlichen in das ewige himmlische Leben versetzt hätte ; daß Gott seye ein Liebhaber des Lebens / wie abermal das Buch der Weißheit den wahren und lebendigen GOTT nennet c. XI. v. 27. und Lust habe zum Leben / hat er noch herrlicher in der allerweißlichsten Wiederingung des durch den Fall des Menschen verlohrenen Lebens erwiesen / da er so gar / als der Mensch durch die Ubertretung des Göttlichen Verbotts / angetroheter Massen in den geistlichen / leiblichen und ewigen Tod gefallen / und der erzörnte GOTT seine strenge Straff-Gerechtigkeit an ihm hätte ausüben sollen / wie er an den abtrünnigen Engeln und ewig-verfluchten Geistern gethan / ist doch der allernädigste Liebhaber des Menschen und des Lebens / bey und mit sich selbst / auf Göttliche und ihme gebührende Weise / wie zuvor bey der Erschaffung zu Rath gegangen / wie dem nunmehr in die Gewalt des Satans und ewigen Tods gefallen Menschen / wieder möchte geholffen werden / hat ihn gleichsam mit erbarmenden Herzen und Augen angesehen / da er in seinem Blut todt gelegen / derwegen den gnädigen Schluß gemacht / dieses Inhalts / wie beyim Esch.
cap.

cap. XVI. stehet: Du solt leben / und die beede
 allerheilsamste Mittel / die sich in den gewaltigen und
 grossen zweyen Hauptwerken der Erlösung und Hei-
 ligung sich erzeigen / und der todte Mensch wieder
 zum Leben befördert werden möchte / nach seiner uner-
 forschlichen Weisheit gemacht / daß nemlich der wahr-
 re / ewig- und eingeborne Natur- Sohn Gottes /
 nach der Erfüllung einer in dem Göttlichen Rath be-
 stimmten Zeit / (da sonst im Himmel und auf Erden
 keine Creatur / kein Engel / weniger ein Mensch hier-
 zu tüchtig gewesen /) ganz freiwillig sich darzu ane-
 bietend / alles was das Erlösungs-Amte / und also die
 Wiederbringung des verlohrenen Lebens erfordert /
 auf sich genommen und verrichtet / ein wahrer Mensch /
 an Geberden / wie ein anderer Mensch / nur
 daß der Stachel des Todes / die Sünde / in ihme
 nicht gesteckt / sondern lauter lebendige und lebendig-
 machende Kraft und Lebens-Safft / ja das Leben
 selber in ihme gewesen Joh. 1. und wohnet / ge-
 bohren / und in der persöhnlich angenommener
 Menschheit die Ursach des Todes / nemlich alle ange-
 bohrene / und von den Menschen selbst begangene
 Sünden / nachdem er solche zurechnungs- und büß-
 ung-Weise auf sich genommen / dieselbe und alle
 Straffen mit Leiden und Tod gebüßet hatte / hinweg
 genommen / mithin dem Tod / und dem der des
 Todes Macht hatte / dem Teufel die Macht
 genommen / hingegen das Erbe und ein un-
 vergänglichliches Wesen an das Licht gebracht.
 Weil aber die Erlösung / die Überwindung des To-
 des und Wiederbringung das Lebens / zwar in aller
 Stücken von Christo vollkörnlich geschehen war /
 der

de
 tig
 be
 du
 G
 in
 E
 de
 ab
 Le
 fr
 re
 bo
 H
 ge
 M
 wa
 be
 D
 G
 de
 M
 th
 2
 he
 ge
 de
 de
 sei
 in

der Mensch aber dessen noch nicht würcklich theilhafftig gewesen/ siehe/ so wolte der allergnädigste Liebhaber des Lebens/in dem hohen Werck der Heiligung durch die dazzu verordnete Lebens-Mittel/ durch das Göttliche Wort des Gesetzes und Evangelii; und zwar durch jenes/den verdammlichen Stand der Sünden und des Tods/ oder die Entfrembding des Lebens so aus Gott ist / durch dieses aber / als das rechte Wort des lebendigmachenden Lebens / von Christo und seinem Verdienst / mit kräftiger Würckung des Heil. Geistes / den wahren Glauben in den menschlichen Herzen / so nicht boshaftig widerstreben / anzuzünden / und in der Heil. Tauff durch die geistliche Wiedergeburt / das geistliche Leben gleichfalls neu zuschencken / in dem H. Abendmal aber dasselbe zu stärken und zuversiegeln / welcher Glaube das durch Christum erworbene Leben ergreiffet und sich zurechnet Conf. Gal. II. v. 20. Dahin gehet auch die heilige Lebens-Verordnung Gottes / daß er durch das Göttliche Predigant / aus dem schriftlich geoffenbarten Wort Gottes / allen Menschen an allen Enden gebietet Buße zu thun / Apost. Gesch. XVII. ihnen lassen Tod und Leben / Seegen und Fluch vorlegen / aus der heiligen End-Ursach / daß sie für den Tod und Fluch göttlich erschrecken und sich hüten / die todtwürckende Werke alles gottlosen Wesens fliehen und meiden / den Seegen und das Leben ergreifen / nach denselben in einer rechten heiligen Ordnung mit Liebe seines Worts / Buß / Glauben / Gehorsam / streben und nachjagen sollen / biß sie es erlangen.

S. 2. So erkennet dann / Gelschte Beich-
tender /

rende/ hieraus samt und sonders I. euer aller verkehrte Sünden und Todes-Lust. II. Ergreiffet mit Glauben des lieben und versöhnten GOTTES in Christo Göttliche Lebens-Lust. III. Gelobet und haltet in einem danckbaren Gehorsam/ die beständige neue Lebens-Lust.

§. 3. Erkennet demüthig I. die verkehrte Sünden und Todes-Lust. Habt ihr nicht ohne einige Ursache/ sondern verdienet Massen aus euer aller verschulden/ da ihr auch in dem einem und ersten Menschen/nach der Göttlichen Erkenntnis gesündigt/ das anerschaffene Göttliche Leben muthwillig in der Ubertretung des Göttlichen Verbots/ durch die natürliche Herkunft der leiblichen Geburt auf euch erblich gebracht. Dahero nach der sündlichen Verderbnis/ mehr zu den unfruchtbaren todten und todt-würkenden Wercken/der Augen-Lust/oder unziemlichen Nahrungs-und vergänglichlichen Güter-Lust/ (welche nur das Auge füllet/ nicht das Herz) der Fleisches-Lust/ lippigen/ prächtigen/ wollüstigen Wesens/nach den ungezähmten Begierden/und hoffärtigen und prächtigen Lebens-Lust/bisshero mehr Begierde und Liebe gehabt/ und euch wie die Schweine im Koth gewälzet/ als zu dem geistlichen und göttlichen Leben; dann ja nach den wahren Worten Salomons/ Was die Albern (die Kinder am Verstand/ das Leben vor den Tod lieben) gelüftet/ tödten sie. Sprüchw. Sal. I. v. 32. daß/ wie dorten GOTT denen von dem Haus Israel kläglich in ihrer muthwilligen Sünden- und Todes-Lust zugeruffen wird/ Warum wolt ihr sterben/ Ezech.

Ezech. XXXIII. er euch auch bisshero durch das ge-
 heime Einsprechen des Heil. Geistes / wann euch die
 einwohnende Sünden-Lust angeriget hat / und durch
 die Stimme der Göttlichen Gesez-Predigt mehr-
 mahlen (prüfet euch nur selber nach dem Inhalt der
 zehen Gebot und eures eigenen Gewissens ohngeheu-
 chelt) zugeruffen. Ach! beklaget diese euere so abscheu-
 lich und unaussprechlich grosse Sünden-Thorheit /
 und höchste Undanckbarkeit / daß / da Gott der Lieb-
 haber des Lebens euch zum Leben erschaffen / erlöset
 und geheiliget / gleichwol zum Tod lieber als zum Le-
 ben habt Lust und Belieben getragen / daherod des
 ewigen Lebens euch mürhwillig verlustiget / hingegen
 des ewigen Tods schuldig gemacht / vornemlich dare-
 um betrübt / daß ihr Gott den allernädigsten Lieb-
 haber des Lebens habt betrübet. Ach! schämet euch
 Deswegen vor dem heiligen Angesicht Gottes von
 Herzensgrund / und fürchtet euch vor dessen strengen
 Gericht; Fragt einen unversöhnlichen Haß und
 herzliches Mißfallen wider euer innerlich-gehegte /
 und äußerlich mit Worten / Geberden und Wercken
 bezeugte Sünden- und Todes-Lust / welche euch in
 die wolverdiente Straffe des andern Tods und ewi-
 gen Verdammnis gestürket hat. Lasset euch nun
 diese selbst verschuldete Straffe eurer Mißthat
 auch gefallen / III. B. Mos. XXVI. v. 41. Conf.
 v. 31. wie ihr euch die verkehrte Sünden- und
 Todes-Lust vorher so wol habt gefallen lassen. De-
 mütiget dann euch anken sobald unter die ge-
 walrige Hand Gottes / mit aufrichtiger Be-
 kanntnis eurer Sünden / und bittet herzlich
 um Gnade.

S. 4. Dann es behält II. der gnädige und barmherzige GOTT wie von Anbeginn des Sünden-Falls und bezugter Busse noch heutiges Tags gegen alle bußfertige Sünder seine heilige Lebens-Lust/ wann dieselbe in Christo seinem Sohn/ welcher den Sünden-Bußt auf sich genommen / und da Er von keiner Sünde gewußt / denselben einig und allein hat auf sich nehmen können / vollkömmlich abgebußt / und nach seiner heiligen Göttlichen Lust/ zu der Wiederbringung des durch die Sünde verschmerzten Lebens/ dasselbe auf das beste erworben hat / in einem wahren Herzens-Glauben gesucht wird. Wie dann eben GOTT der himmlische Vatter die Welt also geliebet hat/ daß er derselben zu dem Ende seinen eingebornen Sohn gegeben hat/ auf daß alle / die an ihn glauben nicht verlohren werden/ sondern das ewige Leben haben. Joh. III. Und eben darinnen seine allerhöchste Liebe auf das allerherrlichste erwiesen und gepriesen/ daß er seinen eingebornen Sohn mit persöhnlich angenommener menschlichen Natur/ in die geistlich-tode Sünden-Welt gesandt hat / daß sie durch seinen Tod mit GOTT versöhnet/ durch Ihn leben solle. I. Joh. III. Wie er sich im Alten Testament vernehmen lassen: So wahr als ich lebe / spricht der HERR: Ich habe keinen Gefallen am Tode des Gottlosen/ sondern daß sich der Gottlose bekehre von seinem Wesen / und lebe. Ezech. XXXIII. v. 11. Und gar seine Wort sind / welche der Jude Philo in seinem Buch der Weisheit Cap. XI. v. 24. — 27. anführet: Du erbardest dich über alles!

alles/denn du hast Gewalt über alles/ und
 versiehst der Menschen Sünde/ daß si sich
 bessern sollen. Denn du liebest alles das da ist/
 und hassst nichts / was du gemacht hast :
 Denn du hast freylich nichts bereitet / da du
 Haß zubärest. Wie könnte etwas bleiben/
 wenn du nicht woltest? Oder wie könnte er-
 halten werden / das du nicht geruffen hät-
 test? Du schonest aber aller/den sie sind dein/
 Herr/du Liebhaber des Lebens. Gewißlich
 es hat der gnädige und barmherzige Gott/eine solche
 herkönnigliche Lust des Lebens/das wann der Mensch
 tausendmal in den Tod fiel/ und das Leben verliere/
 doch Gott tausendmal begierig ist / ihm tausendmal
 wiederum aus dem Tod zum Leben zu helfen; hilft
 auch/ so viel an ihm thätlich. Siehe / dieses heisset
 ja/ Er hat Lust zum Leben. Wie nun Gott
 durch die geistlich-lebendigmachende Lebens Stim-
 me des H. Evangelii/oder tröstlichen Gnaden-Lehre
 von Christo/ dem Leben/ und Fürsten des Le-
 bens/vermittels der geordneten Diener Christi / den
 geistlich-todgewesenen Sündern/das geistliche Les-
 ben/die Gnade Gottes und Vergebung der Sün-
 den/wieder ankündigt und versichert / auch im Heil-
 Abendmal das rechte Brod des Lebens / den
 lebendigen und lebendigmachenden Leib Christi/unter
 dem gesegneten natürlichen Brod mit dem Mund
 des Leibs zu essen/und den Franck der Unsterblichkeit/
 das theure lebendige und lebendigmachende Got-
 tes Blut / unter dem gesegneten Wein mit dem
 Mund des Leibs zu trincken gibt/üü eine neue Kraft/
 zu einem neuen und ganz geänderten Leben mitthei-
 let.

6. 5. Also weil ihr / Geliebte Beichtende /
 bey abgelegter Beicht / N. ein besseres und neues
 Leben Gott dem Liebhaber des Lebens
 hoch an gelobet habt / ach! so haltet treu ich
 ohne falsch in einem aufrichtigen Gehorsam / was ihr
 vor den allerheiligsten Angesicht Gottes und dessen
 Diener / euren Seel-Sorger und Beicht-Vatter /
 heilig versprochen habt / daß ihr nun in einem neuen
 Leben wandelt / die ihr lebet / nicht euch selbst /
 eurer eigenen Liebe / Ehre / Lust und Nutzen / oder eu-
 rem eigenen Leben zu lieb lebet / sondern Gott in
 Christo Jesu euren Herrn / der für euch ges-
 torben und auferstanden ist / mit seinem Gött-
 lichen Tod euch das Göttliche Gnaden-Leben / ja
 das ewige Freuden-Leben so theuer erworben hat / der
 Sünde aber täglich mehr und mehr abzustehen /
 von allen fleischlichen Lüstern / welche wider
 die Seele streiten / euch zu erhalten / das tolle
 Welt-Leben nicht zu leben / sondern demselben todt
 und gecreuziget zu seyn; Wendet allen Fleiß daran /
 und seufftet deswegen täglich / ja stündlich: Eröf-
 fnet uns (HERR Christ der einzige Gottes Sohn /)
 durch deine Güte / erweck uns durch deine
 Gnad / den alten Menschen kräncke / daß der
 neu leben mag / wol hie auf dieser Erden / den
 Sinn und all Begierden / und Gedancken
 haben zu dir Wann ihr nun / wie ich in der Liebe
 hoffe / also ernstlich und beständig seyd gesinnet / so hö-
 ret die Wort des Lebens in der Heil. Absolution.
 F. A Gehet hin / und bestreiffet euch / daß der
 HERR / der Lust hat zum Leben / auch nun
 an euren neuen Leben beständige Lust / und daher
 zum